

Deutschland trägt leistet Beitrag in Höhe von 100.000 Euro zum Global Media Defense Fund

Am 26. November 2020 unterzeichneten die UNESCO und Deutschland eine Vereinbarung für eine erste Unterstützung des Global Media Defence Fund in Höhe von 100.000 EUR (120.000 USD). Das Abkommen wurde von Seiner Exzellenz Peter Reuss, Botschafter und Ständiger Delegierter Deutschlands bei der UNESCO und Xing Qu, stellvertretender Generaldirektor der UNESCO und stellvertretender Generaldirektor für Kommunikation und Information ad Interim, unterzeichnet.

"Als Mitglied der Media Freedom Coalition freut sich Deutschland, einen Beitrag zum Global Media Defense Fund zu leisten", sagte Botschafter Reuss anlässlich der Unterzeichnungszeremonie im UNESCO-Hauptquartier in Paris. Er erinnerte auch daran, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel Anfang dieses Jahres sagte, dass die Pressefreiheit für die Demokratie von entscheidender Bedeutung sei und dass "Journalisten in der Lage sein müssen, die Regierung und alle politischen Akteure kritisch zu betrachten".

"Ich danke Deutschland für dieses Engagement für die Medienfreiheit und die Sicherheit von Journalisten", sagte der stellvertretende Generaldirektor Xing Qu, "sowie für den Beitrag zu einer multilateralen und kooperativen Einrichtung wie dem Global Media Defense Fund, der dem Vorbild des „UN Multi Partner Trust Funds“ folgt.

Deutschland schließt sich den sieben anderen Gebern an und wird der drittgrößte Beitragszahler des vor einem Jahr gegründeten Fonds. Die ersten Geber waren das Vereinigte Königreich und Kanada mit Beträgen in Höhe von 3 Mio. GBP (3,95 Mio. USD) über einen Zeitraum von fünf Jahren und einer Million kanadischer Dollar im Jahr 2019, sowie einer weiteren Million im Jahr 2020 (insgesamt 1,52 Mio. USD). Weitere Geber, die bisher einen Beitrag geleistet haben, sind die Tschechische Republik (12.952 USD im Jahr 2019 und 13.302 USD im Jahr 2020) sowie Lettland und Luxemburg (jeweils 10.000 EUR im Jahr 2019). Serbien hat ebenfalls eine zusätzliche Spende in Höhe von 30.000 EUR (36.000 USD) zugesagt.

Die erste Ausschreibungsrunde des [Global Media Defense Fund](#) erhielt 110 Vorschläge von gemeinnützigen Organisationen aus allen Regionen der Welt, die Projekte in über 50 Ländern vorschlugen. Von den 44 vorausgewählten Projekten befinden sich 17 in Afrika und eine Mehrheit im globalen Süden. Der Global Media Defence Fund unterstützt auch die Arbeit des [hochrangigen Gremiums von Rechtsexperten für Medienfreiheit](#) und trägt zu anderen Aktivitäten der UNESCO im Bereich der Meinungsfreiheit und der Umsetzung des [UN-Aktionsplans zur Sicherheit von Journalisten](#) bei.

Die [Media Freedom Coalition](#) ist eine Partnerschaft von Ländern, die sich darauf geeinigt haben, gemeinsam für die Medienfreiheit und die Sicherheit von Journalisten einzutreten. Die Koalition wurde auf einer Initiative der Regierungen des Vereinigten Königreichs und Kanadas im Rahmen der globalen Kampagne für Medienfreiheit gegründet. Diese Initiative hat auch die Schaffung des von der UNESCO verwalteten Global Media Defense Fund ausgelöst.